

Auswertung der Umfrage zum Thema „Selbstgesteuerte Lernprozesse im Unterricht“

1. Zum Projekt

Im Rahmen des Projektes „Selbstgesteuertes Lernen“ (SL), das am Bildungszentrum Gesundheit und Soziales (BGS) realisiert wird, wurde eine Befragung durchgeführt. Als Teil des Projektes hat diese Befragung zum Ziel, die Erfahrungen, Beobachtungen und Einstellungen der befragten Personengruppen¹ zur eigenen Lehr- und Lernpraxis ersichtlich zu machen und daraus wichtige Schlussfolgerungen in Bezug auf die systematische Implementierung von SL zu gewinnen. Die Ergebnisse sollen in den weiteren Verlauf des Projektes einbezogen werden. Bei der Auswertung und Gewichtung der Resultate müssen die im nächsten Kapitel erwähnten Schwierigkeiten, berücksichtigt werden.

An der Umfrage haben insgesamt 311 Personen Teil genommen, davon 215 Lernende² der verschiedenen Schulstufen, vorwiegend Sekundarstufe I, Sekundarstufe II: Berufsbildung und Mittelschulen. Der Anteil der Lernenden der anderen Schulstufen³ ist so gering, dass die separate Auswertung dieser Daten zu keinen wichtigen Schlussfolgerungen führen kann.

2. Schwierigkeiten bei der Erfassung und Auswertung der Daten

Begrifflichkeit: Was versteht man genau unter SL? In der Umfrage ist man nicht auf die in der Literatur vorhandenen unterschiedlichen Definitionen und Theorien eingegangen. Man ist von der Annahme ausgegangen, dass man über SL sprechen kann, wenn der Lernende seinen Lernprozess in hohem Masse selbst gestaltet und verantwortet⁴ und dass die befragten Lehrpersonen das gleiche oder ähnliche Verständnis besitzen. Man ist sich auch bewusst, dass es in der Schul-, Lehr- und Lernpraxis nie um ein „Entweder - Oder“ bzw. ein ausschliesslich selbstgesteuertes, oder ein ausschliesslich fremdgesteuertes Lernen geht, sondern immer der Frage nachgeht, wie hoch der Anteil der Selbststeuerung in der Praxis⁵ ist. Es ist aber zu berücksichtigen, dass die vorgegebenen Rahmenbedingungen curriculärer und institutioneller Art in verschiedenen Schulen ganz unterschiedlich sind und dass die meisten davon die offenen Lernszenarien nicht unbedingt unterstützen, sondern diese im Gegenteil als Hindernis angeschaut werden⁶. Der Anteil des SLs, der mittels dieser Umfrage ausgewertet wird, bezieht sich sowohl auf offene⁷ als auch auf die eher geschlossenen⁸ curricularen Rahmenbedingungen.

Schulstufen und Anforderungen: In die Befragung wurden die Lernenden verschiedener Schulstufen einbezogen. Das Verständnis für SL, die Anforderungen auf verschiedenen Schulstufen, die Rahmenbedingungen und das Verständnis von direkter und indirekter

¹ Befragt wurden drei Personengruppen: Lernende, interne Lehrpersonen und externe Lehrpersonen

² Der Begriff Lernende wird im Verlauf des Textes für Schülerinnen und Schüler der Sekundarstufe I, Sekundarstufe II: Berufsschulen und Mittelschulen angewendet. Diese stellen 98% der befragten Gruppe.

³ Berufsmatura, Hochschule

⁴ vgl. Killus, Dagmar: Selbstgesteuertes Lernen, Zeitschrift für Pädagogik, (2009) 1, S. 130 - 150

⁵ vgl. Lang, Martin & Pätzold Günter: Selbstgesteuertes Lernen – theoretische Perspektiven und didaktische Zugänge

⁶ Ein grosser Teil der teilnehmenden Lehrpersonen bezeichnet die Rahmenbedingungen für die Förderung von SL an der eigenen Schule als unzureichend

⁷ PBLCurriculum der HF Pflege am BGS

⁸ alle anderen „traditionellen“ Lehrpläne

Förderung der Lernstrategien, die in einer direkten Verbindung mit SL stehen, sind auf unterschiedlichen Schulstufen verschieden zu verstehen.

Voraussetzungen: Die Voraussetzung eines metakognitiven Gedächtnisses (Selbstreflexion) zur Frage „Wie lerne ich am besten“, kann in der Regel bei Lernenden der Sekundarstufe nicht vorausgesetzt werden⁹. Auch auf den höheren Bildungsstufen wird das Bewusstsein über die besten Voraussetzungen des Lernens davon abhängig sein, ob diese Methoden direkt oder indirekt gefördert werden. Deshalb müssen die Antworten in einem gewissen Masse relativiert werden.

Weitere methodische Probleme: Strategien lernen und üben passiert immer in Verbindung mit einem konkreten Lernstoff. „Leeres“ Lernen der Strategien in Fächern wie „Lernen lernen“ bringt bekanntlich keine befriedigenden Resultate¹⁰. Die Befragung ohne Berücksichtigung des Lernkontextes, (Strategien um Auseinandersetzung mit jedem beliebigen Lernmaterial) liefert nur bedingt genaue Resultate.

Weil die Fähigkeit zu selbstgesteuertem Lernen nicht eine Eigenschaft der Lernenden an sich sondern mehr eine prozessorientierte Grösse ist, die sich ständig verändert und immer kontext- und situationsbezogen ist, würde eine Auswertungen mittels Beobachtungen, einer Analyse von Lerntagebüchern oder Portfolios genauere Resultate liefern. Dies würde aber den vorgesehenen Rahmen zum jetzigen Zeitpunkt des Projektes sprengen.

3. Fragestellungen

Mit unserer Umfrage wollten wir in erster Linie herausfinden, welche allgemeine Befindlichkeit zu diesem aktuellen Thema einerseits bei den Lehrpersonen und andererseits bei den Lernenden herrscht. Im Besonderen wollten wir erfahren, welche Lernstrategien die Lehrpersonen vermitteln, welche methodischen und strategischen Kompetenzen von Lernenden seitens Lehrpersonen vorausgesetzt werden und ob es überhaupt Lehrpersonen gibt, die auf das selbstgesteuerte Lernen, so wie es in der Umfrage definiert ist, ganz verzichten.

Im Weiteren ist es auch darum gegangen, die Einschätzungen der Lehrpersonen mit den konkreten Aussagen der Lernenden über ihre eigenen Kompetenzen zu vergleichen.

Die Einschätzungen basieren aufgrund eines drei- oder vierstufigen Antwortformats (von „nie“ bis „oft“ oder von „ganz schlecht“ bis „sehr gut“).

Eine ganz entscheidende Frage bezieht sich auf die Bereitschaft der Lehrpersonen, sich in Zukunft auf die eine oder andere Art mit diesem Thema vertiefter zu beschäftigen und die Bereitschaft der Lernenden, die Methoden und Strategien zu lernen, wie sie erfolgreich selbstgesteuert lernen und die Verantwortung für das Lernen in die eigene Hände nehmen können.

4. Ergebnisse

4.1 Motivation

Bei einer hohen Zahl der befragten Lernenden (198 von insgesamt 215) wird „Spas am Lernen“ durch „*ein Thema, das mich interessiert*“ ausgelöst. Sie ergänzen die vorgegebenen Antworten mit eigenen Bemerkungen wie folgt: „*Wenn mich etwas interessiert, lerne ich*

⁹ vgl. Killus (2009)

¹⁰ vgl. Killus (2009)

gerne“, oder „Lernen kann sehr spannend sein, es hängt einfach vom Thema ab“, oder „ich lerne gerne für Fächer, die mich interessieren, der Rest ist eher erzwungen“

Wenn es aber um die Frage „Warum ich lerne“ geht, dann antworten die meisten: „Es gehört einfach dazu, ich will ja schliesslich meinen Abschluss haben“, „Lernen braucht Überwindung, braucht es jedoch um weiterzukommen“.

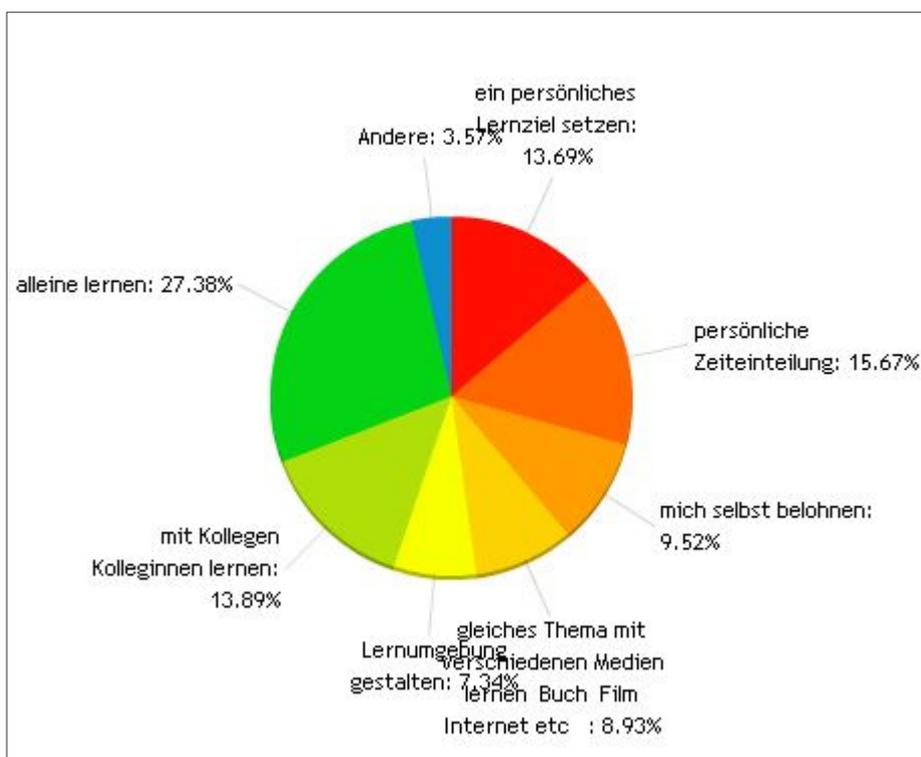
Daraus ist zu schliessen, dass das schulische Lernen in den meisten Fällen extrinsisch motiviert ist. Für uns bleibt es eine offene Frage, ob man Konzepte erarbeiten kann, in denen der grössere Anteil an Selbststeuerung die intrinsische Motivation beim Lernen erhöhen kann.

4.2 Methoden und Strategien

Neben der Erfassung motivationaler Präferenzen und Interessen, haben wir versucht, die bevorzugten Lernmethoden herauszufinden und über das Strategiewissen, sowie über die Stärken und Schwächen der Lernenden in diesem Bereich wichtige Rückschlüsse zu ziehen. Die Tatsache, dass mehr als zwei Drittel der befragten Lernenden das „alleine lernen“ als die beste Methode ausgewählt hat, vermittelt uns einige Erkenntnisse über die Art und Weise des selbstgesteuerten Lernens. Die Ergänzungen lauten:

„zuerst alleine, dann mit Kollegen besprechen“, „Lernheft zusammenstellen“, „Rahmenbedingungen vom Lehrer haben“, „Lösungen abdecken und herausfinden“, „Lerninhalte vergleichen, d.h. immer auch "Verknüpfungen" zu anderen Themen/Teilthemen machen“, „Zusammenfassung schreiben“, „Karteikarten“ „das Gelesene mündlich wiederholen“).

Es kann bedeuten, dass die Strategien und Methoden nicht systematisch gelernt werden und dass von einem detaillierten didaktischen Konzept der Selbststeuerung nicht die Rede sein kann.

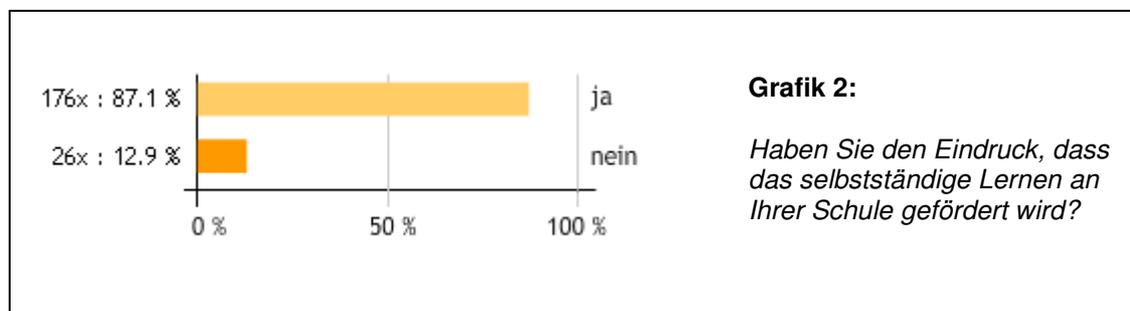


Grafik 1:

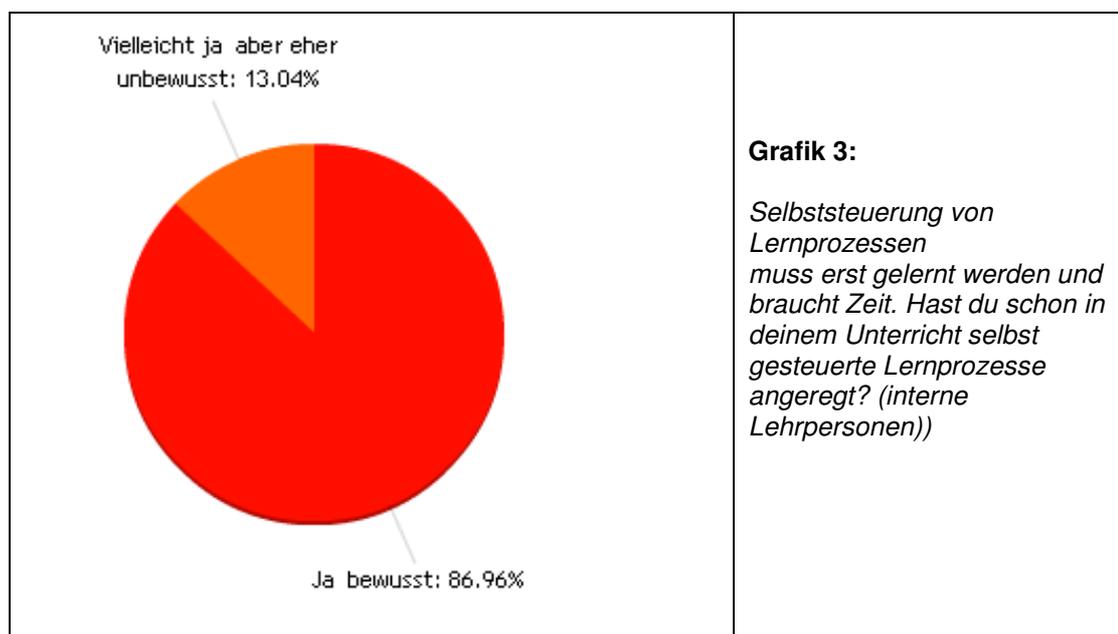
Wie lernen Sie am liebsten?
Welche eigene Strategie wenden Sie an?

4.3 Förderung des selbstgesteuerten Lernens

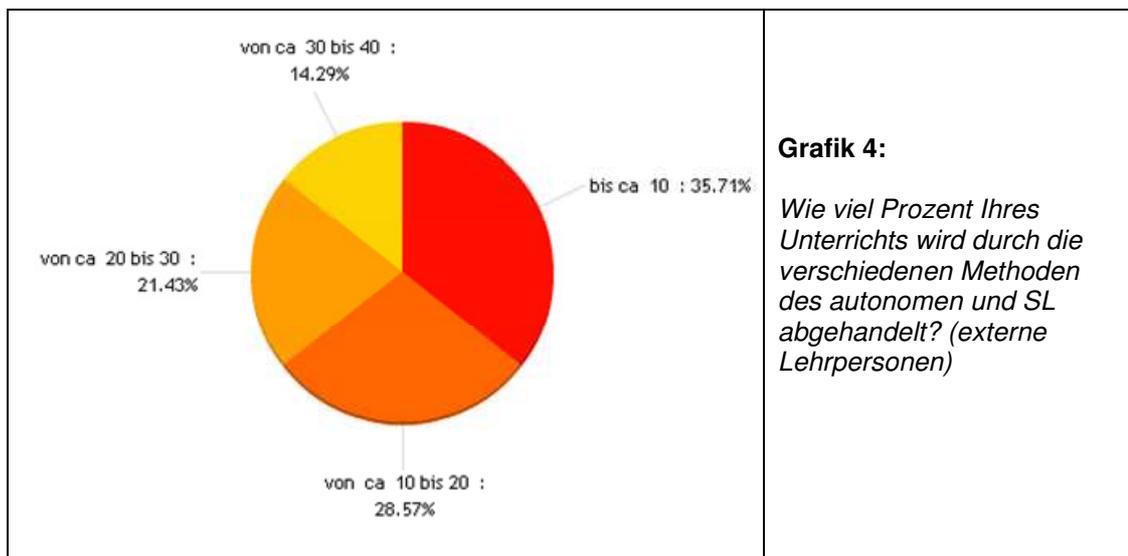
87.1% der befragten Lernenden haben das Gefühl, dass das SL an ihrer Schule gefördert wird. Diese Antwort wird seitens der Lernenden ausführlich begründet. Einige Begründungen liefern ein aufschlussreiches Bild darüber, was die Lernenden tatsächlich unter Förderung von SL verstehen. Interessant ist, dass fast der gleiche Anteil, genauer 86.9% der befragten BGS-internen Lehrpersonen der Meinung sind, die selbstgesteuerten Lernprozesse im Unterricht bewusst angeregt zu haben. Demgegenüber schätzt der überwiegende Teil der auswärtigen Lehrpersonen den Anteil des Unterrichtes, den sie mit verschiedenen Methoden des SLs abhandeln, auf lediglich 10% (siehe dazu die Grafiken 2, 3 und 4). Diese Daten sind aber nicht repräsentativ, weil nicht alle auswärtigen Lehrpersonen auf diese Frage geantwortet haben.



Die untenstehende Grafik zeigt, wie gross der Anteil der internen Lehrpersonen ist, die das Gefühl haben, die selbstgesteuerte Prozesse im Unterricht angeregt zu haben.



Im Zusammenhang mit der Aussage der unteren Tabelle, stehen allenfalls curriculare Rahmenbedingungen, die den externen Lehrpersonen nicht erlauben, den Anteil an Selbststeuerung in ihrem Unterricht zu erhöhen. Der Anteil des SL fällt auffallend klein aus.



Zusammenfassend gesagt, haben wir auf der einen Seite einen grossen Anteil der Lernenden, die das Gefühl haben, die selbstgesteuerten Lernprozesse an ihrer Schule würden angeregt, und einen grossen Anteil Lehrpersonen die denken, dass nur ein kleiner Teil ihres Unterrichts durch SL abgehandelt wird. Diese Unstimmigkeit kommt daher, dass die Lernenden offenbar alle Arbeiten, die sie als Hausaufgaben zu Hause erledigen müssen, als selbstgesteuertes Lernen definierten.

Anders ist es in den Lehrgängen, deren Curricula die selbstgesteuerten Lernformen explizite unterstützen und in denen systematische Förderung der Lernstrategien fest verankert ist (beispielsweise problembasiertes Lernen in der HF Pflege).

Daraus schliessen wir, dass die Lernenden, die mit einem traditionellen Curriculum konfrontiert sind und die Lehrpersonen, die in solchen Bildungsgängen unterrichten, weniger Möglichkeiten haben, die selbstgesteuerten Lernprozesse in ihrem Unterricht anzuregen. Davon zeugen auch die ergänzenden Aussagen der Lernenden.

Eine Auswahl aus ergänzenden Antworten der Studierenden der HF-Pflege:

„Nur mit selbstständigem Lernen kann man Fortschritte machen und reifer werden.“

„Als HF Studierende muss ich sehr viel selbstständig lernen, was mir aber viel Spass macht.“

„An der HF Pflege besteht der grösste Teil der Schulzeit aus selbstständigem Lernen. Die Bibliothek erleichtert einem das selbstständige Forschen und Lernen.“

„Einzelarbeit, eigene Arbeitsmethode, freie Zeiteinteilung ist sehr gut möglich. Also darf ich so lernen, wie es für mich am besten geht.“

Eine Auswahl aus ergänzenden Antworten der anderen Lernenden anderer Schulstufen:

„Uns werden oft Aufträge gegeben, die wir alleine oder in Gruppen erarbeiten müssen. Ich finde das gut, obwohl ich es wichtig finde, dass man am Anfang genug Informationen von der Lehrperson bekommt. Genau so wichtig finde ich auch, dass man immer Fragen stellen darf, die verständlich von der Lehrperson erklärt werden.“

„Am Gymnasium müssen wir sehr selbstständig lernen. Die Lehrpersonen geben einem den Stoff und erklären diesen zwar, aber wenn man es dann noch nicht verstanden hat, muss man es halt selber nachlesen, recherchieren und schauen, dass man es versteht.“

„Wir besprechen in der Klasse die Lernziele, diese werden zugeteilt und in 2-4er Gruppen selbstständig bearbeitet, bis zu einer bestimmten Zeit. Damit lernt man Informationen aus Büchern und Internet zu suchen und zu bearbeiten. Man kommt selbstständig zu den Antworten auf bestimmte Fragestellungen.“

„Man bekommt Möglichkeiten das selbstständige Lernen zu praktizieren, indem man immer wieder Einzelaufträge bekommt, wo man dann auf sich selbst gestellt ist. Jedoch bekommt man jederzeit die Gelegenheit bei Fragen die Lehrperson zu fragen. Dies ist sehr gut.“

„Ja, der Lehrer lehrt uns nicht, wie wir lernen sollen. Jeder muss seine eigene Methoden herausfinden, Zeit einteilen und Eigenverantwortung tragen.“

„Es wird sehr oft frontal unterrichtet. Durch das lernt man nicht eigenständig.“

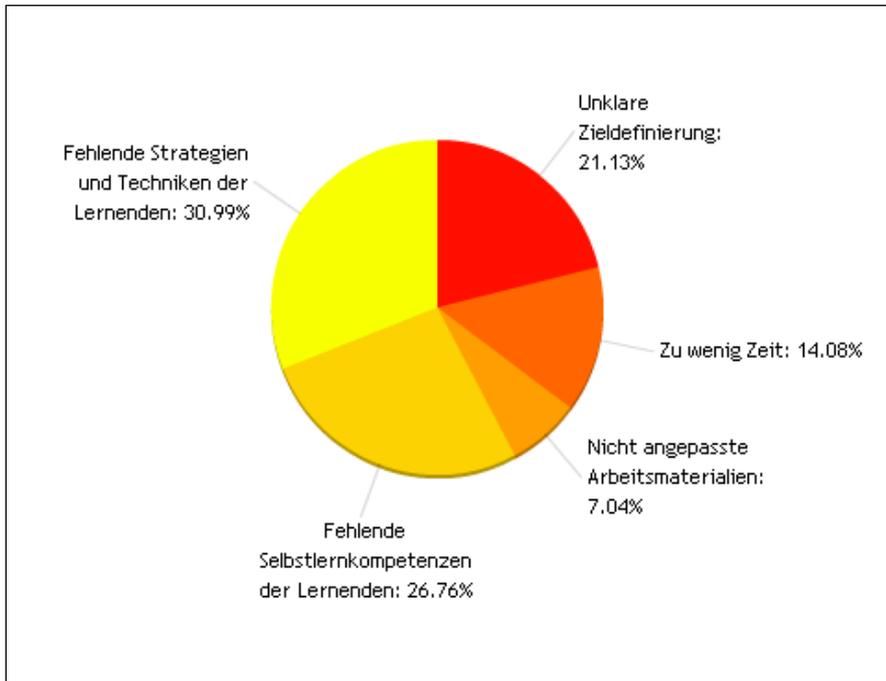
„Kann ich nicht beurteilen, weil wir Lehrer haben, die uns unterrichten.“

„Es ist schwer zu sagen, da es von Lehrperson zu Lehrperson stark variiert. Bei vielen ist nach wie vor der Frontalunterricht, was Selbstständigkeit nicht gerade fördert.“

„Wenn der Unterricht in der Form des Frontalunterrichts angeboten wird, sind die meisten Lehrer überfordert, da die Schüler keine Zeit haben, das Gelernte anzuwenden oder nicht mehr nachkommen und mit den Gedanken abschweifen. Obwohl die Schüler vermehrt auf dieses Problem ansprechen, werden kaum oder auch gar keine Veränderungen am Unterricht vorgenommen. Durch diese Begebenheit wird auch die Lernmoral der Schüler gedrückt, da sie gar nicht richtig wissen, was sie zu tun haben. (In der schulfreien Zeit den Stoff zu repetieren ist kaum möglich, da viele Nebenaktivitäten und der Schulweg hier ein Problem darstellen). Wenn dann in der nächsten Stunde Fragen zum Thema gestellt werden, behindert das den ganzen Unterricht noch mehr. Ein Teufelskreis.“

Wir stellen fest, dass in allen in der Umfrage repräsentierten Schulstufen, mit unterschiedlichen Anteilen selbstgesteuert gelernt wird, dass aber nicht überall ein ausgearbeitetes Konzept der Selbststeuerung vorhanden ist. Die Lernende wenden intuitiv die Methoden an oder versuchen, die besten Methoden selber herauszufinden. Die Resultate sind dementsprechend nicht immer zufriedenstellend. Das sagen die Lehrpersonen selber.

Das Nicht-Gelingen des SL führen die meisten Lehrpersonen auf die fehlenden Kompetenzen und Strategien der Lernenden zurück. Die unten stehende Grafik zeigt das sehr deutlich:



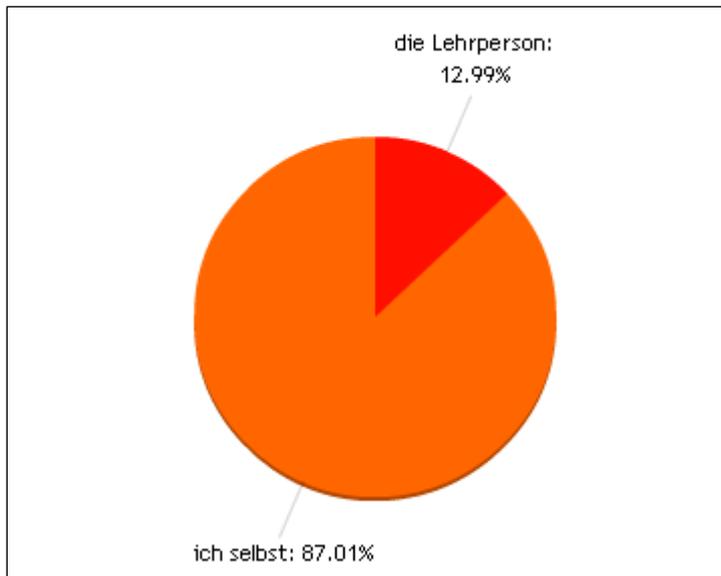
Grafik 5

Wenn die Resultate des SLs aus Ihrer Sicht nicht entsprechend sind, worauf würden Sie die Ursachen führen?

Interessant ist, dass die Projektmethode aus der Sicht der Lehrpersonen als die beliebteste der selbstgesteuerten Lernmethoden eingeschätzt wird. Unmittelbar nach ihr folgt das Lernen in den Lerngruppen.

4.4 Verantwortung für das Lernen

Die Lernenden fühlen sich durchaus im Stande und hätten Lust, die Verantwortung für das Lernen in die eigenen Hände zu nehmen. Das zeigt die unten stehende Grafik sehr deutlich.



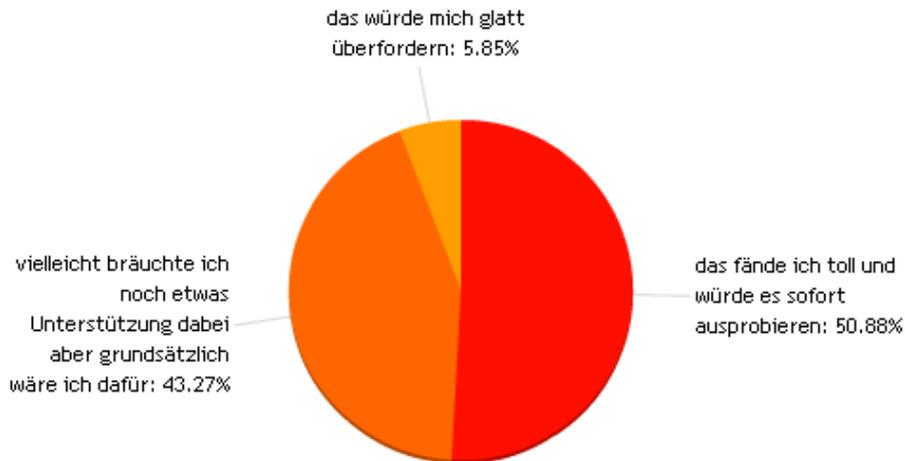
Grafik 6

Wer ist Ihrer Meinung nach am ehesten verantwortlich, dass Sie etwas lernen?

Wenn die Lernenden die Freiheit hätten, die Lernmethoden selber zu wählen, die Zeit zum Lernen selber einzuteilen, verschiedene Mittel und Medien nach Wahl einzusetzen, ganz einfach gesagt, die Lernprozesse selber zu gestalten, dann würden sie diese Gelegenheit sofort packen. Nur ein kleiner Teil, tendenziell Lernende mit etwas geringerem Lernpotenzial, wäre damit überfordert. In Prozenten sieht es wie folgt aus:

- 87 (50.88%) *das fände ich toll und würde es sofort ausprobieren*
- 74 (43.27%) *vielleicht bräuchte ich noch etwas Unterstützung dabei, aber grundsätzlich wäre ich dafür*
- 10 (5.85%) *das würde mich glatt überfordern*

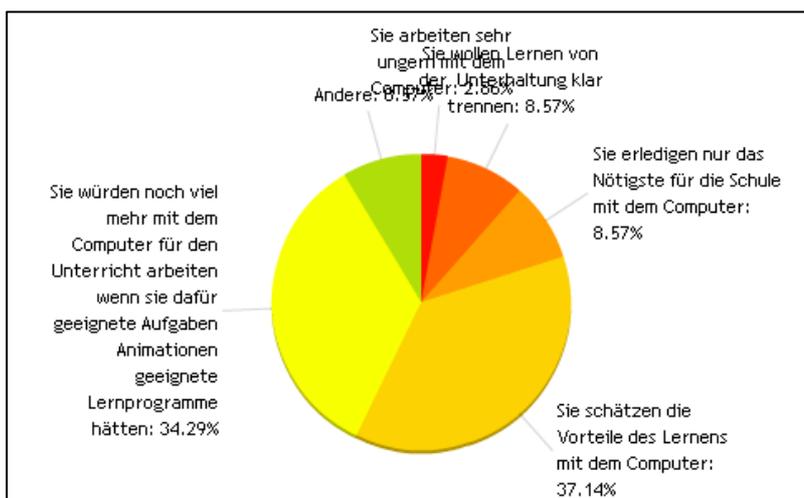
Die graphische Darstellung sieht so aus:



Grafik 7: Ihre Lehrperson gibt Ihnen mehr Verantwortung für das eigene Lernen (z.B. freie Zeiteinteilung, Wahlmöglichkeiten, verschiedene Mittel etc.) Wie gehen Sie damit um?

4.5 Die Unterstützung der SL durch den Computer

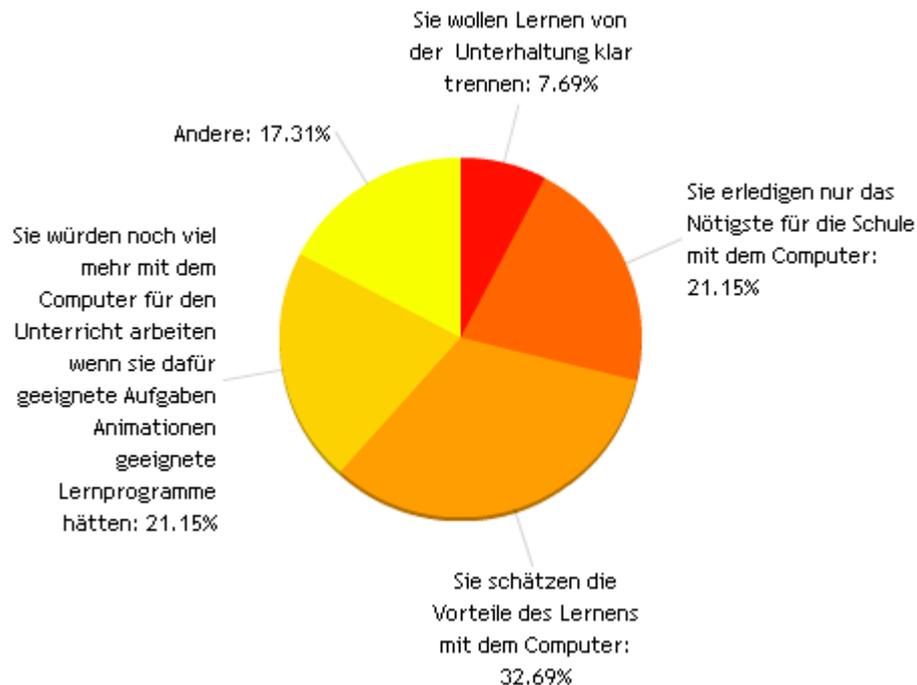
Es besteht ein kleiner Unterschied in der Einschätzung zwischen den BGS-externen und den BGS-Lehrpersonen, wenn es um das Lernen mit und durch den Computer geht. Inwieweit das Arbeiten mit dem Computer das Lernen schlussendlich positiv beeinflussen kann, hängt von den angewendeten Strategien und Methoden, sowie von gut organisierten und strukturierten Lernumgebungen ab. Beides sind zu jetzigem Zeitpunkt keine Selbstverständlichkeiten und ergeben ein weiteres offenes Betätigungsfeld für die Zukunft.



Grafik 8:

Wie arbeiten Ihre Lernenden mit dem Computer? (externe Lehrpersonen)

Und die Befragung bei internen Lehrpersonen gab sehr ähnliche Antwort:

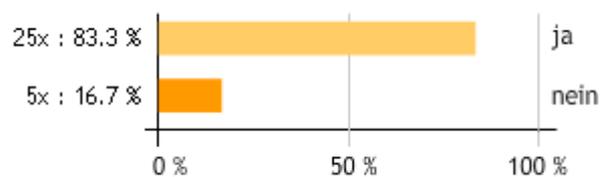


Grafik 9: *Wie arbeiten deine Lernenden mit dem Computer? (interne Lehrpersonen)*

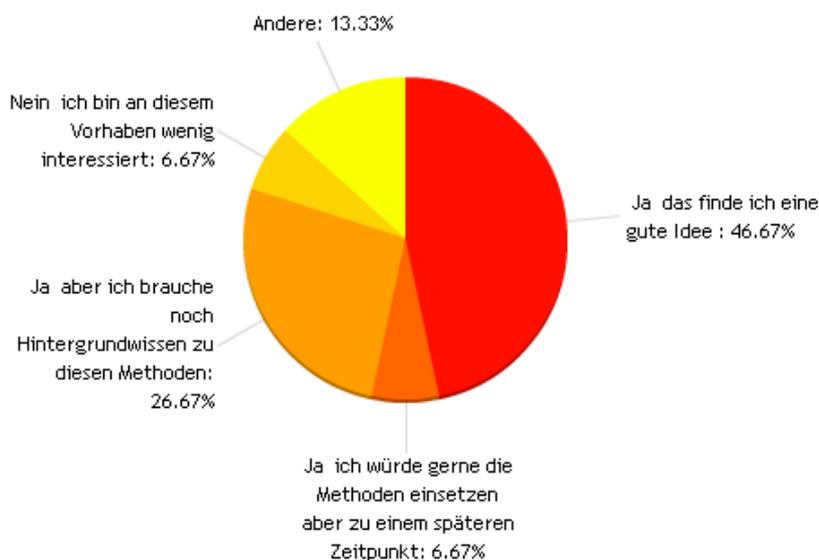
Fortsetzung des Projektes

Für den weiteren Verlauf des Projektes ist die Bereitschaft der BGS-Lehrpersonen, sich mit diesem Thema vertieft zu beschäftigen und gemeinsame Projekte durchzuführen, vorhanden. Die Resultate von diesen zwei Fragen sind für die Projektgruppe von entscheidender Bedeutung.

Die beiden Grafiken zeigen die Resultate, die die interne Befragung ergeben hat.



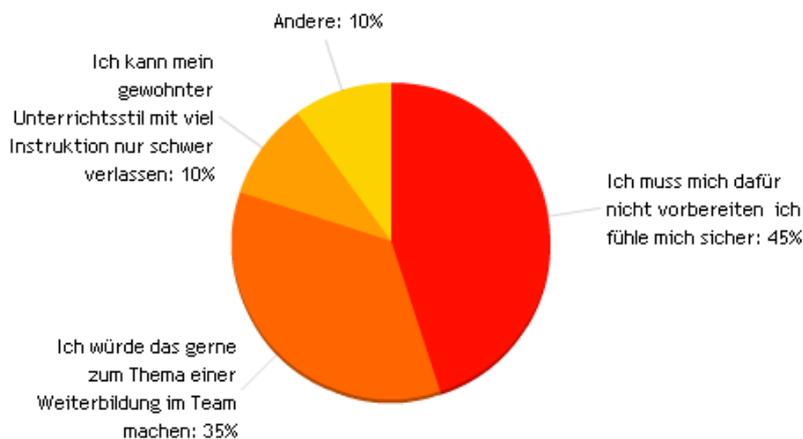
Grafik 10: *Würdest du einen Weiterbildungstag mit auswärtigen Expertinnen am BGS zum Thema „Selbstgesteuertes Lernen“ gut finden?*



Grafik 10: Bist du motiviert, um Methoden der Selbststeuerung von Lernprozessen in gemeinsamen Projekten mit deinen Kolleginnen und Kollegen umzusetzen?

Schlussfolgerung

Die Fragen für externe Lehrpersonen waren etwas anders formuliert, jedoch sind die Resultate nicht weniger aufschlussreich. Nur ein kleiner Teil der teilnehmenden Lehrpersonen ist der Meinung, den Frontalunterricht und die Instruktion nicht verlassen zu können. 45% meinen, für die neuen Bedingungen gut gerüstet zu sein und sehen von Weiterbildungen in diesem Bereich ab. 35% würden sich in diesem Bereich gerne weiterbilden



Seitenumbruch!

Grafik 11. *In autonomen und selbstgesteuerten Lernprozessen verändert sich die Rolle der Lehrperson. Sind Sie für die veränderten Rollen gut vorbereitet?*

Hier noch einige Bemerkungen der externen Lehrpersonen, zum Thema SL:

„Bei höherer Kompetenz der Schüler steigt natürlich die Wirksamkeit der Methode. Wichtig wäre aber zuerst, dass die Bildungsinstitution Verantwortung dafür übernimmt, dass die Kompetenz auch vorhanden ist und dies auch in Lehrplänen aber auch in der Unterrichtspraxis umsetzt.“

„Im Moment stimmen die Rahmenbedingungen in der Schule zu wenig um SL befriedigend zu fördern. Zu grosse Klassen, zu wenig geeignete Lehrmittel, zu wenig Geld für genügend Laptops, sowie geeignetes Lernmaterial (Primarschule). Für die Lehrer zu wenig Möglichkeiten und Zeit sich seriös und als Team auf dieses Ziel hinzubewegen.“

„Ich brauche gute Weiterbildung. Ich will nicht halb-gares Zeug aus meinen eigenen Fingern saugen. In jedem Zimmer muss ein Computer mit Internetanschluss und Beamer sein, damit der Lehrer aus dem Vollen schöpfen kann. Klassenzimmer mit Computer müssen einwandfrei funktionieren (nicht 3 Min. auf die Ausführung eines Befehls warten). Das Thema wird nicht ernst genug genommen, manchmal höchstens auf der technischen Seite. Aber auch die Didaktik muss erstklassig sein.“

„Ich bin sehr interessiert an diesem Thema und lasse mich gerne von neuen Ideen inspirieren. Ich finde es gibt nichts wichtigeres, als Selbstständigkeit im Lernen - und im Leben!“

„Danke für die Umfrage. Ich hoffe, dass sich die Dinge bessern. Weiterbildungen müssen schwergewichtiger sein, nicht einfach zwei Einzeltage bei der WBZ oder so und dann ist es wieder fertig. SL-Strategie muss an der ganzen Schule etwas koordiniert und ermutigt werden. Gruss“

„SL ist in Bezug auf den Anspruch des Kantons nach Integration aller Kinder in die Volksschule eigentlich ein Muss und Zukunftsmusik! Aber das wird noch ewig dauern mit den jetzigen Rahmenbedingungen ...“

Zusammenfassung und Schlussbemerkung

Die Umfrage hat gezeigt, dass das SL ein wichtiges Thema für Lernende und Lehrpersonen ist. In der Praxis fehlen noch entsprechende Rahmenbedingungen um SL konkret umzusetzen aber es fehlen auch gut durchdachte Konzepte und ein systematisches Vorgehen. Ermutigend sind einerseits die Meinungen der Lernenden darüber, wie viel Verantwortung sie für das eigene Lernen selber übernehmen würden aber auch die Bereitschaft der Lehrpersonen, sich mit diesem Thema vertieft zu beschäftigen und dazu konkrete Unterrichtsprojekte durchzuführen.

Wir bedanken uns bei allen Lernenden und Lehrpersonen, die an den drei Umfragen Teil genommen haben. Über den weiteren Verlauf des Projektes werden wir regelmäßig informieren.

Projektteam:
Marija Baric, Dieter Schleuning, Peter Lehmann

Literaturverzeichnis:

1. Killus, Dagmar: Selbstgesteuertes Lernen, Zeitschrift für Pädagogik, 6 (2009) 1, S. 130 - 150
2. Lang, Martin; Pätzold Günter; Euler, Dieter: Selbstgesteuertes Lernen in der beruflichen Bildung, Zeitschrift für Berufs- und Wirtschaftspädagogik, Beiheft 20, Steiner 2006

Chur, April 2009